

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	VII
Tabellenverzeichnis	IX
I. Einleitung	1
II. Forschungsstand	33
III. Aufbau, Methode und Quellen	51
1. Technische Normung und Innovation in der wirtschaftsgeschichtlichen Analyse – Nationale Innovationssysteme und Neue Institutionenökonomik	59
1.1. Normen als institutionalisierter Vertrauensvorschuss	81
2. Das DIN und seine historischen Vorläufer – die Geschichte einer technischen Regelsetzung	87
2.1. Austauschbau, Meterkonvention und Schraube – Vorgeschichte der technischen Regelsetzung	87
2.1.1. Der VDI und die Leitsemantik „Gemeinschaftsarbeit“	110
2.1.2. Die „Austauschbarkeit der Einzelteile“ – zur Rolle der Ludwig Loewe & Co. AG bei der Einführung von Betriebsnorm und Serienfertigung	118
2.2. Institutionalisierte technische Regelsetzung in Deutschland – Institutions- und Namensgenese	131
2.2.1. Ausbau und Stabilisierung der Normungsarbeit im DNA 1918–1933	166
2.2.2. Technische Normung als Gemeinschaftsarbeit – Paradigma oder rhetorisches Beiwerk?	171
2.3. Der Deutsche Normenausschuß im „Dritten Reich“	175
2.3.1. Normungsarbeit unter dem Primat der Aufrüstung	187
2.3.2. Normungsarbeit während des Zweiten Weltkriegs	196
2.4. Vom DNA zum DIN – technische Normung in der Bundesrepublik Deutschland	200
2.4.1. „Vereinheitlichung zum Nutzen der Allgemeinheit“ – der „Verbraucher“ als Adressat der Normung	211
2.4.2. Nationale Normenarbeit und internationales Normenwerk	217

3. Normung in der Städtereinigung – Grundlagen, Leitsemantiken und Innovationen	235
3.1. Zur Bedeutung der Stadthygiene für moderne, urbane Gesellschaften . . .	238
3.1.1. Städtisches Leben in der Krise – Bedrohung der Lebensgrundlagen durch mangelnde Hygiene	244
3.2. „Kampf dem Staub“ – die Abfallsammlung in der „Aschezeit“	264
3.2.1. Motorisierung	281
3.2.2. Staubfreiheit als abfallsammlungstechnische Leitsemantik der „Aschezeit“	286
3.3. Kreislaufwirtschaft als abfallsammlungstechnische Leitsemantik des „Dritten Reichs“	302
3.3.1. Technische Entwicklung in der Abfallsammlung 1933 bis 1945	317
3.3.2. Daseinsvorsorge – die Geburt einer Leitsemantik	323
3.4. Schmidt & Melmer – Standardsetzung durch Marktmacht	331
3.4.1. Die Auskunftstelle für Müllbeseitigung	336
3.4.2. Exkurs Heinrich Erhard (1888–1968)	343
3.4.3. Das Ringsystem ES-EM	347
3.4.4. Unterschätzte Regelungen und überschätzte Patentwirkungen	377
3.5. Auf dem Weg in die „Bruttosozialverschmutzung“ – Abfallsammlung in der Verpackungszeit	393
3.5.1. Der Einfluß häuslicher Energieträger auf die Hausmüllzusammensetzung	401
3.5.2. Der Einfluß des SB-Marktes auf die Hausmüllzusammensetzung	410
3.5.3. Sperr- und Hausmüll als modernes, urbanes Phänomen	425
3.5.4. Verwissenschaftlichung und Technisierung als Ausweg aus der Städtereinigungskrise	430
4. Innovation durch Normung – der Normenausschuß für Kommunale Technik NKT	447
4.1. Technisierung und Regelbedarf in der Städtereinigung	447
4.2. Normungsarbeit im NKT – Grundlagen und Schwerpunkte	461
4.3. Die Konzeption des MGB 240	487
4.4. Der MGB 240 in der Normung	492
4.5. Der MGB 240 – Innovation oder Invention?	505
5. Fazit	509
6. Bibliographie	519
6.1. Quellen	519

6.2. Normen und Patente	522
6.3. Literatur	523
6.4. Personen- und Lexikonartikel	591
7. Anhang	605